



POLICY BRIEF

Förderung sozial bildungsbenachteiligter Schüler:innen mit Migrationshintergrund in der offenen Ganztags(grund)schule

Marianne Schüpbach, Nanine Lilla, Jule Schmidt & Haiqin Ning
Freie Universität Berlin

Als ein Weg zur Bewältigung der Herausforderungen an das deutsche Bildungssystem, die sich u.a. durch Zuwanderung stellen, wird vielfach der Umbau von der Halb- zur Ganztagschule betrachtet. An Ganztagschulen sind hohe Erwartungen geknüpft; dazu gehört die Stärkung von Bildungserfolg und sozialer Teilhabe von sozial bildungsbenachteiligten Schüler:innen mit Migrationshintergrund. Diese Erwartungen konnten bis jetzt in Deutschland noch zu wenig erfüllt werden. In anderen Ländern gibt es jedoch erweiterte Bildungsangebote von hoher Qualität, die mit den außerunterrichtlichen Angeboten in offenen Ganztagsgrundschulen in Deutschland vergleichbar sind und sich als wirksam erweisen (Schüpbach, Idel & Gogolin, 2025; Schüpbach & Lilla, 2025). Die BMBF-Verbundstudie *GeLeGanz* – „Maßnahmen zur Stärkung des Bildungserfolgs und der sozialen Teilhabe von sozial bildungsbenachteiligten Schüler:innen mit Migrationshintergrund in Deutschland durch die Gestaltung von Lernumwelten in der Ganztagsgrundschule“, die im „Rahmenprogramm empirische Bildungsforschung“ durchgeführt wurde, setzte an diesem Punkt an. Die Studie zielte darauf ab, empirische Befunde aus anderen Ländern zu identifizieren und nutzbar zu machen, damit das Potenzial der offenen Ganztagsgrundschule für sozial bildungsbenachteiligte Schüler:innen mit Migrationshintergrund in Deutschland besser ausgeschöpft werden kann.

Methodisches Vorgehen

Im Rahmen der Studie *GeLeGanz* wurden Expert:inneninterviews mit (inter-)nationalen Wissenschaftler:innen ($n = 30$) durchgeführt. Diese wurden in der ersten Runde gebeten, auf der Grundlage des Forschungsstandes in ihrem Forschungsland Qualitätsmerkmale von erweiterten Bildungsangeboten zur Förderung sozial bildungsbenachteiligter Schüler:innen mit Migrationshintergrund zu benennen. Außerdem wurden die internationalen Expert:innen gebeten, ausgehend von einem entwickelten Erklärvideo über die deutsche Ganztagsgrundschule (Schmidt et al., 2024) die Charakteristika der außerunterrichtlichen Angebote in Deutschland mit Blick auf die Förderung sozial bildungsbenachteiligter Schüler:innen mit Migrationshintergrund einzuschätzen. In einer zweiten Runde wurde den Expert:innen eine Zusammenfassung der Aussagen aus der ersten Runde zur Priorisierung und weiteren Konkretisierung der Qualitätsmerkmale vorgelegt. Die aus den Expert:inneninterviews gewonnenen Qualitätsmerkmale wurden im nächsten Schritt in Fokusgruppen von verschiedenen praxisnahen Akteur:innen aus vier Bundesländern in Deutschland hinsichtlich ihrer Rekontextualisierung, Adaption und Implementierung diskutiert. Durchgeführt wurden vier homogene Fokusgruppen (jeweils $n = 4-12$), an denen Zuständige für die Ganztagschule und die Integration aus den vier Bildungsministerien sowie Personen aus den Unterstützungssystemen teilgenommen haben. Weitere 14 heterogene Fokusgruppen (jeweils $n = 6-12$) wurden mit Schulleitungen, Verantwortlichen der außerunterrichtlichen Angebote, Lehrkräften, weiterem pädagogisch tätigem Personal, außerschulischen Kooperationspartner:innen und Elternvertretungen durchgeführt. Die Transkripte der Interviews und Fokusgruppen wurden jeweils mittels qualitativer Inhaltsanalyse in MAXQDA ausgewertet (Kuckartz & Rädiker, 2022).

Ergebnisse

Pädagogische Ziele der erweiterten Bildung weltweit

Aus den Expert:inneninterviews mit (inter-)nationalen Forscher:innen geht hervor, dass die erweiterten Bildungsangebote weltweit vielfältige pädagogische Ziele verfolgen (Ning et al., 2025). Die pädagogischen Ziele lassen sich hinsichtlich zweier Dimensionen betrachten:

Als *Leitprinzipien* verfolgt die erweiterte Bildung abhängig vom nationalen Kontext folgende Ziele:

- *In Bezug auf die Kinder:* Förderung einer chancengerechten und ganzheitlichen Entwicklung, die sich an den Interessen und Bedarfen der Kinder orientiert.
- *In Bezug auf die formale Bildung:* Kompensation, Erweiterung und Ergänzung des formalen Schulunterrichts, unter anderem, um die Bildungsgerechtigkeit zu verbessern.
- *In Bezug auf die gesellschaftliche Entwicklung:* Unterstützung berufstätiger Eltern bei der Kinderbetreuung, Förderung des familiären Wohlbefindens und der wirtschaftlichen Entwicklung sowie Schaffung von Bildungsgerechtigkeit.

Die *Inhaltsbereiche*, ausgehend derer die Kinder konkrete fachbezogene und fachübergreifende Kompetenzen durch Teilnahme an erweiterten Bildungsangeboten, wie dem Ganztag in Deutschland, erwerben können, umfassen: körperliche und geistige Gesundheit, akademische Kompetenzen, Kunst, Musik und Kreativität, sozial-emotionale Kompetenzen, Tradition und Kultur sowie Förderung von fächerübergreifenden Kompetenzen.

Prozessqualität von erweiterten Bildungsangeboten

Zahlreiche belastbare Befunde, insbesondere aus den USA und teilweise aus Deutschland, zeigen auf, dass für die Wirksamkeit der erweiterten Bildungsangebote hinsichtlich verschiedener Outcomes seitens der Schüler:innen die pädagogische Qualität der Angebote von zentraler Bedeutung ist (Durlak et al., 2010; StEG-Konsortium, 2016). Die Ergebnisse der (inter-)nationalen Expert:inneninterviews der GeLeGanz-Studie zeigen drei Dimensionen von Prozessqualität für die Gestaltung erweiterter Bildungsangebote zugunsten der Förderung sozial bildungsbenachteiligter Schüler:innen mit Migrationshintergrund (Schmidt et al., im Druck-b). Zudem konnten aus den Fokusgruppen mit Praktiker:innen aus deutschen Ganztagsgrundschulen jeweils entsprechende Umsetzungsmöglichkeiten in diesen drei Dimensionen herausgearbeitet werden (Schmidt et al., in Vorbereitung).

(1) Grundsatz pädagogischer Prozesse: Interessen- und Bedarfsorientierung

Die pädagogischen Prozesse sind nach den Interessen sozial bildungsbenachteiligter Schüler:innen mit Migrationshintergrund auszurichten. Ebenso wichtig ist deren Ausrichtung nach den individuellen pädagogischen Bedarfen der Schüler:innen. Während die Interessen etwa durch niedrigschwellige Partizipationsgelegenheiten (z.B. anonyme Umfragen oder die Möglichkeit, regelmäßig zwischen verschiedenen Aktivitäten zu wählen) ermittelt werden können, erfordert die Berücksichtigung der pädagogischen Bedarfe in den Ganztagsgrundschulen zunächst deren systematische Erfassung, Dokumentation und Priorisierung durch die Lehrkräfte und das weitere pädagogisch tätige Personal.

(2) Formate und Methoden: Variation

Zur Förderung sozial bildungsbenachteiligter Schüler:innen mit Migrationshintergrund bedarf es in den erweiterten Bildungsangeboten eines breiten Spektrums an Aktivitäten sowie eines Gleichgewichts von Aktivitäten, die von den Schüler:innen selbst gesteuert werden (z.B. freies Spiel), und solchen, die stärker von den Lehrkräften und dem weiteren pädagogisch tätigen Personal angeleitet werden. Darüber hinaus werden Gelegenheiten zum Peer-Learning als wichtig erachtet.

Zur Realisierung dieser Merkmale eignen sich aus Sicht der Praktiker:innen aus Ganztagsgrundschulen beispielsweise spielerische Lernförderung, forschend-entdeckende Lerngelegenheiten, semi-strukturierte Hausaufgaben- bzw. Lernzeit, offene Lernformate sowie gezielte Partner:innenübungen.

(3) Interaktionen zwischen pädagogisch tätigem Personal und Schüler:innen: Wertschätzung und (Lern-)Begleitung

Wesentlich ist, dass sich die Interaktionen zwischen dem pädagogisch tätigen Personal und den sozial bildungsbenachteiligten Schüler:innen mit Migrationshintergrund durch ein wertschätzendes Klima sowie eine kontinuierliche und differenzierte (Lern-)Begleitung auszeichnen. Als Umsetzungsmöglichkeiten werden von den Praktiker:innen aus Ganztagsgrundschulen etwa eine stärkere Einbeziehung der diversen Hintergründe sozial bildungsbenachteiligter Schüler:innen mit Migrationshintergrund, konsistente Regeln am Vor- und Nachmittag, regelmäßige Kommunikationsanlässe sowie differenzierte (Arbeits-)Aufträge und individuelles Feedback diskutiert.

Strukturelle (Rahmen-)Bedingungen

Voraussetzung zur Umsetzung einer hohen Prozessqualität in den außerunterrichtlichen Angeboten in Deutschland sind aus Sicht der internationalen Expert:innen außerdem vielfältige strukturelle (Rahmen-)Bedingungen:

- a) Der Einbezug von Personal mit unterschiedlichen beruflichen, sozialen, kulturellen und sprachlichen Hintergründen, die gemeinschaftliche Verantwortung des pädagogisch tätigen Personals sowie dessen spezifische Vorbereitung
- b) sozial, kulturell sowie sprachlich heterogene Lerngruppen und ein niedriger Pädagog:innen-Kind-Schlüssel
- c) ein bedarfsorientierter Tagesablauf und zusätzliche außerunterrichtliche Angebote am Wochenende
- d) die Verortung der außerunterrichtlichen Angebote an der Schule sowie zusätzliche Lernorte außerschulischer Kooperationspartner:innen
- e) die Gesamtverantwortung der Schulleitung bzw. die geteilte Verantwortung zwischen der Schulleitung und der/dem Zuständigen für die außerunterrichtlichen Angebote sowie
- f) verbindliche Qualitätsstandards und eine Flexibilität in deren Umsetzung (Schmidt et al., im Druck-a).

Aus Sicht der Praktiker:innen aus Ganztagsgrundschulen in Deutschland sind außerdem beispielsweise ansprechende Schulräume, vielfältige Materialien, eine geteilte Haltung der Lehrkräfte und des weiteren pädagogisch tätigen Personals und deren Kooperation sowie die Kooperation mit den Eltern der sozial bildungsbenachteiligten Schüler:innen mit Migrationshintergrund zur Realisierung einer hohen Prozessqualität relevant (Schmidt et al., in Vorbereitung).

Empfehlungen

Ausgehend von den Ergebnissen der Studie GeLeGanz werden die folgenden Empfehlungen zur Förderung von sozial bildungsbenachteiligten Schüler:innen mit Migrationshintergrund an Ganztags(grund)schulen ausgesprochen.

Für die Gestaltung der offenen Ganztags(grund)schule in Deutschland wird empfohlen, **ein klares Selbstverständnis zu entwickeln, das den Bildungsauftrag – formale, non-formale und informelle Bildung – über den ganzen Tag in den Mittelpunkt rückt**. Inbegriffen ist dabei auch der Ganztags als erweitertes Bildungsangebot. Im Zuge dessen wird empfohlen, die Breite der Angebote in den spezifischen Inhaltsbereichen noch weiter auszubauen und gleichzeitig eine klare Ausrichtung und Zielsetzung, z.B. von AGs, zu etablieren, um die in den Leitprinzipien definierten Ziele zu erreichen. Entscheidend ist es, diesen Bildungsauftrag und entsprechende Ziele verbindlich zu verankern. Hier besteht in Deutschland vielerorts noch Handlungsbedarf. Diese Zielsetzungen werden in anderen Ländern über das Curriculum (Schweden; Swedish National Agency for Education, 2022) oder durch Qualitätsstandards (Australien; Australian Government Department of Education, 2022) verbindlich umgesetzt. Im föderalen Staat Deutschland liegen dazu nur Empfehlungen auf Bundesebene und Präzisierungen auf Landesebene vor. So wird empfohlen, **grundlegende Qualitätsstandards auf Bundesebene zu entwickeln und einzuführen, die auch Aussagen zur notwendigen Qualifikation des pädagogisch tätigen Personals umfassen**. Für eine gezielte und zielgerichtete Qualitätsentwicklung von Ganztags(grund)schulen braucht es weiterhin auch **verbindliche Rahmenvorgaben (z.B. Qualitätsstandards) zur Evaluation und somit die Einbeziehung der erweiterten Bildung in Schulentwicklungsprozesse**.

Es wird außerdem empfohlen, dass sich die außerunterrichtlichen Angebote in ihrer pädagogischen Gestaltung **einerseits stets an den Interessen der sozial bildungsbenachteiligten Schüler:innen mit Migrationshintergrund und andererseits an deren pädagogischen Bedarfen ausrichten**. Die Partizipation der (Grund-)Schüler:innen durch niederschwellige Formate soll noch stärker gewährleistet werden. Dies impliziert darüber hinaus, dass die pädagogischen Bedarfe sowohl durch die Lehrkräfte als auch durch das weitere pädagogisch tätige Personal systematisch erfasst und dokumentiert werden, wofür diese entsprechend ausgebildet sein müssen. Zudem müssen die Interessen und Bedürfnisse der Schüler:innen je Einzelschule regelmäßig erfragt werden.

Davon ausgehend wird empfohlen, dass die **außerunterrichtlichen Angebote in Ganztags(grund)schulen unter Berücksichtigung der heterogenen Lernvoraussetzungen der Schüler:innen in heterogenen Lerngruppen diversitätssensibel über den ganzen Tag gestaltet** werden. Das heißt, es werden über den Unterricht hinaus flexible, differenzierte und individualisierte Lernumwelten sowie die kontinuierliche (Lern-)Begleitung durch das pädagogisch tätige Personal benötigt. Darüber hinaus soll die pädagogische Gestaltung der Angebote eine stärkere Verzahnung mit der Lebenswelt sozial bildungsbenachteiligter Schüler:innen mit Migrationshintergrund ermöglichen.

Qualifiziertes Personal ist eine weitere essentielle Rahmenbedingung für die Realisierung dieser Impulse in der Ganztagsgrundschule. Deshalb werden im Weiteren **Qualifizierungsstandards für die Professionalisierung von allen Pädagog:innen in der Ganztags(grund)schule und insbesondere in den außerunterrichtlichen Angeboten** empfohlen, um eine Qualitätsentwicklung in diesem Bereich für die Schulen und Träger zu ermöglichen. Eine **Konsequenz auf der hochschuldidaktischen Ebene besteht in der Formulierung grundlegender curricularer Inhalte für das Arbeitsfeld Ganztags(grund)schule**, die auch unterschiedliche Qualifizierungswege berücksichtigen und Schnittstellen für die notwendige multiprofessionelle Kooperation der Pädagog:innen bereits in der Qualifizierungsphase bieten.

Literatur

- Australian Government Department of Education (2022). *My Time our Place: Framework for School Age Care in Australia* (V2.0). Australian Government Department of Education for the Ministerial Council. Verfügbar unter: <https://www.acecqa.gov.au/sites/default/files/2023-01/MTOP-V2.0.pdf>
- Durlak, J. A., Weissberg, R. P., & Pachan, M. (2010). A meta-analysis of after-school programs that seek to promote personal and social skills in children and adolescents. *American Journal of Community Psychology*, 45(3–4), 294–309. <https://doi.org/10.1007/s10464-010-9300-6>
- Kuckartz, U., & Rädiker, S. (2022). *Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung* (5. überarb. Aufl.). Weinheim: Beltz Juventa.
- Ning, H., Schmidt, J., Lilla, N., Nieuwenboom, J. W., & Schüpbach, M. (2025). Extended education in primary education across different national contexts: Developing an approach for categorising educational foci. In M. Schüpbach, T.-S. Idel, & I. Gogolin (Hrsg.), *Extended education – Different impetus, conceptions, developments in an international perspective*. Reihe Edition ZfE, Band 18. Wiesbaden: Springer VS.
- Schmidt, J., Ning, H., Lilla, N., Krejčík, L., Gogolin, I., & Schüpbach, M. (2024). *Features of all-day primary schools in Germany* [Video]. Freie Universität Berlin. <https://doi.org/10.17169/refubium-45568>
- Schmidt, J., Ning, H., Lilla, N., Nieuwenboom, J. W., & Schüpbach, M. (im Druck-a). Pädagogische Qualität außerunterrichtlicher Angebote in deutschen Ganztagsgrundschulen zugunsten doppelt benachteiligter SchülerInnen mit Migrationshintergrund. Qualitative ExpertInneninterviews mit internationalen WissenschaftlerInnen. *Zeitschrift für Pädagogik*.
- Schmidt, J., Ning, H., Nieuwenboom, J. W., Schüpbach, M., & Lilla, N. (im Druck-b). Process quality of extended education offerings from an international perspective. How can primary school children from disadvantaged backgrounds be supported? *International Journal for Research on Extended Education*.
- Schmidt, J., Ning, H., Nieuwenboom, J. W., Schüpbach, M., & Lilla, N. (in Vorbereitung). Weiterentwicklung der Ganztagsgrundschule in Deutschland auf Basis internationaler Perspektiven? Prozessqualität außerunterrichtlicher Angebote und ihre Voraussetzungen zur Förderung bildungsbenachteiligter Grundschulkinder.
- Schüpbach, M., Idel, T.-S. & Gogolin, I. (Hrsg.) (2025). *Extended education – Different impetus, conceptions, developments in an international perspective*. Reihe Edition ZfE, Band 18. Wiesbaden: Springer VS.
- Schüpbach, M., & Lilla, N. (2025). Extended education – Different impetus, conceptions, and developments in an international perspective: An overview. In M. Schüpbach, T.-S. Idel & I. Gogolin (Hrsg.), *Extended education – Different impetus, conceptions, developments in an international perspective*. Reihe Edition ZfE, Band 18. Wiesbaden: Springer VS.
- StEG-Konsortium (Hrsg.) (2016). *Ganztagssschule: Bildungsqualität und Wirkungen außerunterrichtlicher Angebote. Ergebnisse der Studie zur Entwicklung von Ganztagsgrundschulen 2012-2015*. Frankfurt a.M.: DIPF. <https://doi.org/10.25656/01:19106>
- Swedish National Agency for Education (2022). *Curriculum for the compulsory school, preschool class and school-age educare* (V2.0). Swedish National Agency for Education. Verfügbar unter: <https://www.acecqa.gov.au/sites/default/files/2023-01/MTOP-V2.0.pdf>

Impressum

GeLeGanz-Teilprojekt Freie Universität Berlin
E-Mail: geleganz@erzwiss.fu-berlin.de
Webseite: www.ewi-psy.fu-berlin.de/v/geleganz

Kontakt

Prof. Dr. Marianne Schüpbach
Freie Universität Berlin
Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie
Arbeitsbereich Allgemeine Grundschulpädagogik
E-Mail: marianne.schuepbach@fu-berlin.de

Lizenz

CC-BY 3.0 Germany
<http://dx.doi.org/10.17169/refubium-47079>

Publikationsliste GeLeGanz



Das Verbundprojekt GeLeGanz wurde aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des Programms „Rahmenprogramm empirische Bildungsforschung“ unter den Förderkennzeichen 01JB2112A-C gefördert.

Projektlaufzeit: 01.10.2021 – 12.02.2025

GEFÖRDET VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung